XXI.

Willebrief König Wenzel's von Böhmen, als Kurfürsten, zu dem Reichsfürsten-Privilegium der Burggrafen von Nürnberg.

10. März 1364.

Wir Wenczela von gots gnaden Kunig zu Beheim, des heiligen Romischen Reichs obirster Schenke vnd Marggraue zu Brandemburg, Bekennen offenlich an diesem brieue, vnd tun kunt allen luten, die yn sehent oder horent lesen. Wann der Allerdurchluchtigeste furste vnd herre, her Karl Romischer keiser, zu allen czeiten merer des Reichs, vnser lieber herre vnd vater, dem Etiln *Frideriche Burggrauen zu Nuremberg,* allen synen erben vnd nochkomen Burggrauen zu Nuremberg, von keiserlicher mechte volkomenheit soliche gnade, friheit vnd bestedunge, mit aller czierunge die darzu gehorent, noch lute vnd sage syner brieue, als eyme wirdigen *glyde des heiligen Romischen Reichs,* beschreben vnd getan hat, daz sie glich andern des heiligen Reichs fursten, von wegen des Burggrauentums vnd der herschaft zu Nuremberg, mit allen rechten, friheiten vnd gnaden gewirdet synt vnd geordent ewiclich; vnd wann der egenant vnser herre vnd vater, der keiser, dem vorgenanten Frideriche Burggrauen zu Nuremberg, allen synen erben vnd nochkomen Burggrauen zu Nuremberg, befestiget, bestediget vnd Confirmeret hat von siner keiserlicher macht alle die rechte, friheite, geseczze, gnade vnd lobeliche gewonheit des Burggrauentums zu Nuremberg, der herschaft vnd des lantgerichtes zu Nuremberg, mit Munczen, friheiten, rechten, gnaden, gerichten vnd gewonheiten, yrer vnd yrer diener, yrer lande vnd yrer lute, vnd auch die brieue vnd priuilegia, die er oder syne furfaren Burggrauen zu Nuremberg von andern Romischen keisern odir kunigen vbirkomen hetten, si weren von rechte, oder von gnade bestetigete brieue, odir sûst als eygenliche von worte zu worte, als in den brieuen, die daruber gegeben synt, beschreben steet: Douon so hat der vorgenant vnser herre vnd vater der keiser vns gebeten vnd meynet, daz wir zu solichen gnaden, friheiten, rechten vnd bestetegungen, als er die dem egenanten Frideriche Burggrauen zu Nuremberg, allen synen erben vnd nochkomen Burggrauen zu Nuremberg, vollenkomelich mit ganczen meynunge, mit allen yren puntten vnd artikeln geben vnd verschreben hat, vnsern willen vnd verhengnusse vnd vnsern syn vnd gunst darzu, als eyn kunig zu Beheim, des heiligen Reichs obirster Schenke, vnd als ein kurfurste des Reichs, geben vnd tun wollen. Des haben wir bedacht vnd anegesehen soliche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nuczliche vnd redeliche meynunge vnd bete vnsers egenanten herren vnd vaters, des keisers, vnd haben darumbe mit wolbedachtem mûte, mit rechter wizze vnd als eyn kunig zu Beheim, vnd als eyn obirster Schenke vnd kurfurste des heiligen Reichs, allen vnsern willen, gunst vnd verhengnusse getan zu allen den egenanten sachen, vnd geben auch die darzu mit craft dicz brieues, also, daz alle soliche friheit, recht, gesecze, gnade vnd gewonheit desselben Burggrauentums zu Nuremberg, der herscheft vnd des Lantgerichtes zu Nuremberg, mit Munczen, friheiten, rechten, gnaden, gerichten vnd gewonheiten, yr lande, yr diener vnd yr lute, dem egenanten *Frideriche Burggrauen zu Nuremberg*, allen sinen erben vnd nochkomen Burggrauen zu Nuremberg, noch lute vnd meynunge yrre brieue, die sie von dem offtgenanten vnserm herren vnd vater, keiser Karl, vnd von andern Romischen keisern vnd kunigen daruber erlanget vnd erreichet haben, sie sein von rechte oder von gnade bestetiget brieue, oder sust gancze, stete vnd veste in allen yren meinungen vnd an allen yren worten, puncten, stucken vnd artikeln in allen cziten ewiclichen vnd an allen steten vesteclichen verliben sullen, ane alle geuerde, hindernusse vnd widerrufen, vnd gen aller menclichen alleczit genczlichen vnd gar, wo sie des bedurfen, vollenkumlich craft haben vnd macht in glicherwise, als sie gemeinlich oder besunder eygenlich von worte zu worte hie gegenwerticlich in diesem brieue begriffen weren vnd beschreben. Mit vrkund dicz brieues, versigelt mit vnserm grozen Ingesigel, Geben zu Prage, noch gots geburte druczenhundert Jar dar noch in dem vier vnd Sechczigestem Jare, an dem Suntage Judica in der Vasten, vnsirs kunigrichs in dem yrsten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vergl. Nr. XXIV.

XXII.

Kaiser Carl bestätigt dem Burggrafen Friedrich das Geleitsrecht.

12. März 1364.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig ze Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem brieff allen den, die yn sehen oder horen lesen, Daz wir angesehen haben die steten getrewen dienst vnd merkliche trewe, die der Edel *Friderich Burggraff ze Nüremberg*, vnser lieber *Sweher* vnd getrewer, mit seinen Eltern vnd vorfarn vns vnd dem heiligen Reich oft nüczlichen vnd vnuerdrozzenlichen getan

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf